



Education Box 31. März – 01. Oktober 2023

Michel Majerus

SINNMASCHINE

Deckblatt:

Ausstellungsansicht **Michel Majerus. SINNMASCHINE**, 31.03.2023 — 01.10.2023,
Mudam Luxembourg

© Photo : Mareike Tocha | Mudam Luxembourg

EduBox

Pädagogische Mappe

Vorwort und Gebrauchsinformationen

Liebe Lehrer und Lehrerinnen, Schüler und Schülerinnen

Die EduBox ist eine von Mudam Publics (Museumspädagogik) erstellte Mappe, welche die Möglichkeit bietet den Unterricht mit zeitgenössischer Kunst zu verknüpfen und den Schülern und Schülerinnen einen Zugang zu den Kunstwerken der aktuellen Ausstellung *Michel Majerus, SINNMASCHINE* zu verschaffen.

Über diesen Weg hat die Klasse die Möglichkeiten ihren Besuch im Museum vorzubereiten und die Eindrücke und Erfahrungen der Schüler im Nachhinein in der Klasse zu vertiefen und je nach Bedarf durch entsprechende praktische Aktivitäten weiterzuführen.

Der Inhalt der Mappe umfasst eine kurze Beschreibung der künstlerischen Herangehensweise von Michel Majerus und bietet mögliche Themen und Anstösse zum Nachdenken, Austauschen und Diskutieren. Zusätzlich ausgearbeitete Aufgaben und Aktivitäten laden zum aktiven kreativen Mitarbeiten und Gestalten ein.

Der Schwierigkeitsgrad der einzelnen Aufgaben variiert, sie sind jedoch für sämtliche Stufen des Sekundärunterrichts anpassungsfähig, da sie die Richtlinien des Bildungsministeriums berücksichtigen.

Weitere Informationen zu Aktivitäten und Workshops des Mudams können Sie über die Internetseite www.mudam.com finden.

Um zukünftig über die aktuellen Angebote und Aktivitäten für die Schulen informiert zu werden, können Sie unsere Newsletter abonnieren.

Wir freuen uns auf ihren Besuch,

Mudam Publics

Intro

Seite 5-6

Ausstellung und Biografie

Methode Majerus

Seite 7-8

Sameln als Methode

Ikonografie

Seite 9-10

SINNMASCHINE

Notizhefte

Seite 11-12

Auf den Spuren von Michel Majerus

Michel Majerus

SINNMASCHINE

In der kurzen Dauer seiner außerordentlich produktiven Karriere gelang es Michel Majerus (1967, Esch-sur-Alzette - 2002, Niederanven), den Geist seiner Zeit, jener durch einen sich global ausbreitenden Konsum und von einer zunehmend digitaler Technologie geprägten Jahrzehnte zu erfassen. Seine großformatigen Gemälde und Installationen zeichnen sich durch ein collageartiges Sampling von Versatzstücken aus, die er aus einem äußerst heterogenen Fundus von Bildern und Texten aus der Kunstgeschichte, von Videospielen, aus der Werbung oder der elektronischen Musik schöpft und mit dem er auf den verrückten Hunger nach Bildern und Informationen in der Zeit des die Gesellschaft durchdringenden noch jungen Internets antwortet. In seiner Arbeit überschreitet Majerus die gewohnten Regeln der Malerei und schuf unverwechselbare Interpretationen der Popkultur der 90er und der frühen 2000er Jahre, deren Relevanz bis heute nicht nachgelassen hat.

Majerus' malerische Installationen untersuchten meist die wachsende Bedeutung des Digitalen. Sie erlaubten den Besuchern, sie zu betreten, was ihnen auf immersive Weise eine körperliche Erfahrung dieser Zunahme des Visuellen vermittelte. *SINNMASCHINE* (1997), die als Teil der Ausstellung im Grand Hall des Mudam steht, gehört zu diesen Arbeiten. In Anspielung auf das Album *The Man-Machine* (1978) der deutschen Elektropop-Band Kraftwerk ist ihr Boden als Dancefloor gestaltet, von dem die Schritte der Besucher widerhallen. Indem es auf spielerische Weise das Vokabular aus Unterhaltung, Werbung und Nachrichten vermengt, verweist dieses Kunstwerk auf die Gleichförmigkeit des Geschmacks in einer vom globalisierten Kapitalismus geprägten Gesellschaft. Majerus arbeitete mit dem Bilderfundus aus dem Internet, als das Informationszeitalter noch in seinen Kinderschuhen steckte.

Zusätzlich zu *SINNMASCHINE* präsentiert die Ausstellung noch einige weitere Gemälde von Majerus. Doch statt einen retrospektiven Überblick geben zu wollen, konzentriert sich die Ausstellung auf Majerus' Arbeitsmethoden, indem erstmalig Archivdokumente aus dem Nachlass von Michel Majerus gezeigt werden. Durch seine Notizbücher, seine Bücher und durch Videoaufnahmen bekommt man eine Ahnung von der faszinierenden Art und Weise, in der Majerus der Welt, in der sein Leben stattfand, Sinn gab – und auf sprichwörtliche Weise eine „Sinnmaschine“ konstruierte. Als aufmerksamer Beobachter der ihn umgebenden Welt, also der Szene einer sich neu entwickelnden globalen digitalen Bildsprache, hielt er seine Gedanken und Eindrücke fest in den Zeichnungen und Texten in seinen Notizbüchern. Die Bücher seiner Bibliothek und seine Videoaufnahmen in VHS, die in der Ausstellung zu sehen sind, führen uns ein in die Welt des Künstlers und erlauben einen verstehenden Zugang zu seinen vielseitigen Interessen wie auch zu den Dingen, die ihn inspirierten und aus denen einige seiner bedeutendsten Werke, wie die *SINNMASCHINE*, hervorgingen.

Biografie

Michel Majerus (1967, Esch-sur-Alzette - 2002, Niederanven) studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart, bevor er nach Berlin zog, wo er, mit Ausnahme eines einjährigen Aufenthaltes in Los Angeles, bis zu seinem frühen Tod durch einen Flugzeugabsturz im Jahr 2002 lebte und arbeitete.

Sein Werk wird in Einzelausstellungen im KW Institute of Contemporary Art, Berlin, im Hamburger Kunstverein und im Neuen Berliner Kunstverein gezeigt werden, neben dreizehn weiteren Museen, die Werke von Majerus aus ihrer Sammlung zeigen werden im Rahmen von Michel Majerus 2022, einer in Deutschland stattfindenden Ausstellungsreihe zu seinem Gedenken.

Frühere Einzelausstellungen fanden im Kunstmuseum Stuttgart (2011), im Mudam Luxembourg (2006), im Stedelijk Museum, Amsterdam (2005), im Kunsthaus Graz (2005), in den Deichtorhallen Hamburg (2005), in der Tate Liverpool (2004) im Hamburger Bahnhof, Berlin (2003) und in der Kunsthalle Basel (1996) statt.



Michel Majerus mit *your bad taste* in seinem Atelier in Berlin, 2002

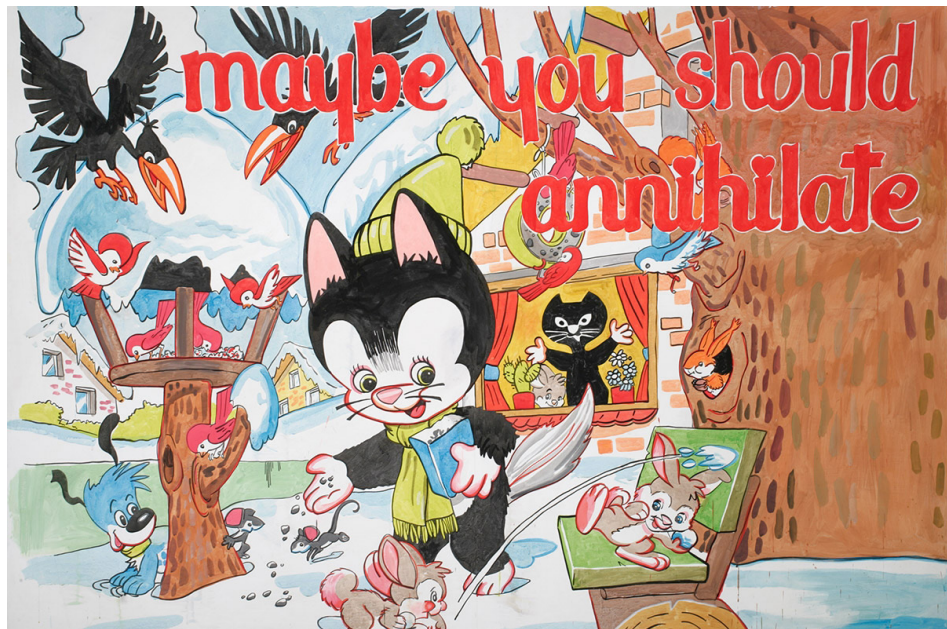
Methode Majerus

Sampeln als Methode

Majerus bezog seine Motive in völliger Freiheit aus den Bereichen des *Grafikdesigns*, der *Videospiele*, der *Cartoons*, der *Zeitschriften* und anderer Druckwerke, ebenso wie aus der Kunst des 20. Jahrhunderts (und hier vor allem der *Pop Art* und der *Abstrakte Expressionismus*), und verband technologische und populäre Bildwelten des Informationszeitalters miteinander.

Mit intelligenter Unverschämtheit, baute Majerus Stilelemente anderer Künstler wie kunsthistorische Versatzstücke zusammen und gleichzeitig mischte er die Wahrzeichen der gegenwärtigen populären Kultur darunter und übertrug so eigentlich nur die musikalische Technik des „**Samplings**“ auf seine Kunst.

„**Sampeln**“ heißt, Strukturteile von bestehenden Musikstücken neu zusammen zu mischen, um zu noch nie gehörten Klangbildern zu kommen.



Michel Majerus,
Ohne Titel (maybe you should annihilate), 1993,
Acryl auf Leinwand, 213 x 311 cm

Mit der Verkunstung von banalen Alltagsgegenständen steht Michel Majerus in der Tradition der *Pop-Art* und damit ergeben sich nicht nur besonders viele Parallelen zu **Andy Warhol**, sondern auch zu anderen Pop-Artisten wie **Roy Lichtenstein**, **Tom Wesselmann**, **Robert Rauschenberg**, **Frank Stella**, ...

Seine teilweise dekonstruktivistische Praxis zielte darauf, den Unterschied zwischen dem „high art“ der kunsthistorischen Tradition und dem „low art“ auf Basis von Produkten der Konsumindustrie aufzuheben.



Andy Warhol
Electric Chairs, 1971
10 Siebdrücke



Claes Oldenburg,
Pepsi Cola Sign, 1961
Baumwolle, Gips, Holz, Draht, 152 x 121 x 19 cm

Viele Werke scheinen sich auf den ersten Blick auch in die Tradition der **abstrakt-expressionistischen Malerei** einzuschreiben. Die Farbspritzer, ein häufiges Motiv in Majerus' Gemälden, spielen an auf den frenetischen Rhythmus und die visuelle Beschleunigung unserer heutigen Zeit.



Michel Majerus,
Ohne Titel (violet), 1997
Acryl auf Leinwand, 300 x 320 cm, Sammlung MUDAM



Willem De Kooning,
Untitled XLII, 1983
Öl auf Leinwand, 203 x 177 cm

Ikonografie

SINNMASCHINE

Sieben Leinwände, im Original jeweils 4,9 Meter hoch und 1,5 Meter breit, sind in einer Kurve angeordnet und umschließen einen rutschfesten Industriemetallboden. Anstatt in gewohntem Abstand an den an der Wand hängenden Werken vorbeizugehen, werden die Betrachter direkt mit den sie umgebenden farbigen Flächen konfrontiert.



Ausstellungsansicht **Michel Majerus. SINNMASCHINE**, 31.03.2023 — 01.10.2023,
Mudam Luxembourg
© Photo : Mareike Tocha | Mudam Luxembourg

SINNMASCHINE demonstriert auch andere formale Herangehensweisen, die als typisch für Majerus gelten können: das Interesse an der Gegenüberstellung unterschiedlicher Materialien, das Ausloten von großflächigen Farbflächen und deren Wirkung sowie das Zitieren anderer Quellen. Wie so oft bezieht er sich in der SINNMASCHINE ganz oder teilweise auf eigene Arbeiten und legt sie wie eine Collage auf eine der sieben Tafeln. Begleitet werden diese von Bezügen zur Popkultur und Kunstgeschichte. Ein Gruppenportrait der Band *Kraftwerk*, wie es typisch auf deren Covern zu finden ist, krönt Teilreproduktionen abstrakter Gemälde von *Gerhard Richter* und *Willem de Kooning*. Dieser „Bildstreifen“, der sich von den monochromen Farbflächen der anderen Leinwände abhebt, wirkt wie ein Fenster in die Arbeitspraxis des Künstlers – ein Einblick in die Experimente, die er in seinem Atelier durchführte, und ein Blick auf die Ergebnisse, die daraus resultieren.

Das fünfte Panel der SINNMASCHINE enthält Verweise auf **mehrere Hauptthemen** von Majerus' Werk.

1

Konsum und Werbung

Der mehrmals in seinen Werken thematisierte monumental vergrößerte Sportschuh - der **Sneaker** - kommt als bedeutungsvolle Ikone der Welt der Werbung und des Konsums immer wieder vor. Ursprünglich released wurde der *Nike Air Zoom Alpha "OG"* 1996 und war der allererste *Nike Runner*.

2

TV und Gamingkultur

Majerus nutzt hier den japanischen Schriftzug der TV-Serie *Gekisou Sentai Carranger*, sowie als gemalten Hintergrund einen Ausschnitt des Charakters *Gekisou Gattai RV Robo*. Dieser sogenannte "**Carranger**" ist ein Roboter bestehend aus einer Konstellation von fünf Autos.

3

Comics und Cartoons

Tickle Me Elmo ist ein Plüschtier für Kinder der Muppet-Figur Elmo aus der Kinderfernsehshow *Sesame Street*. Wenn er gedrückt wird, schüttelt, vibriert und rezitiert Elmo sein charakteristisches Kichern.

4

Printmedien

Ein Ausschnitt des Titels der Coverseite der Zeitschrift **Financial Times Newspaper**, eine in London herausgegebene Zeitung, die traditionell starken Einfluss auf die Finanzpolitik der britischen Regierung hatte, ist in schwarz-weiß Farben dargestellt. Majerus benutzt häufig Elemente aus renomierten Zeitungen und Printmedien, wie z.B. auch *LA Weekly*, die von einer breiten Leserschaft gelesen wird.

5

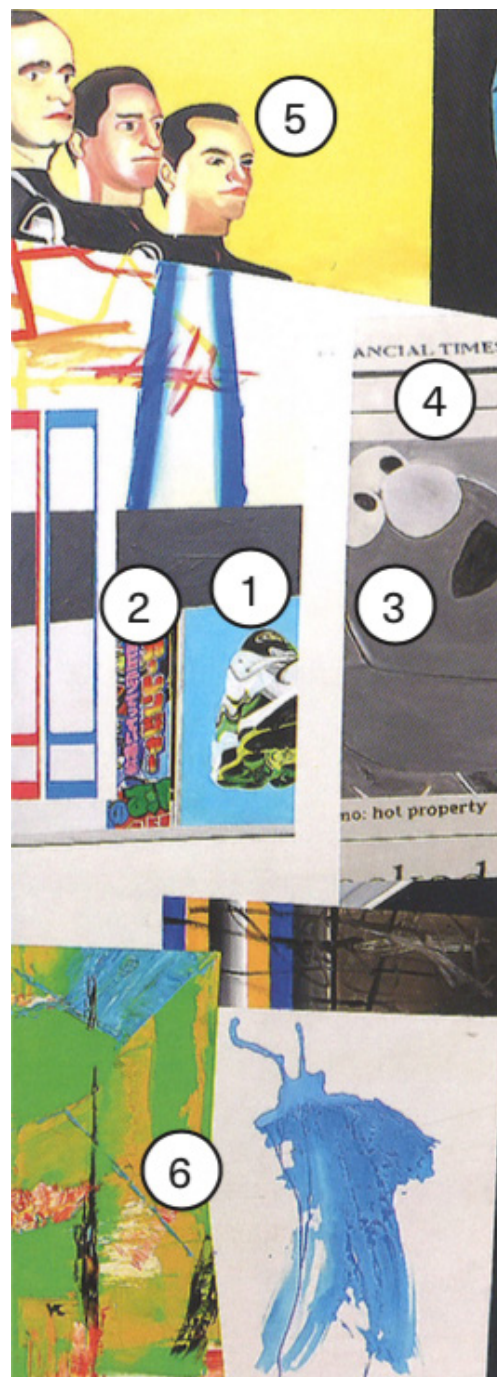
Techno- und Popkultur

Musik spielt in Michel Majerus' Werk eine tragende Rolle. Vor allem Techno, Rave und Hip Hop, aber auch die Welt der Popmusik und Popkultur haben ihn stark beeinflusst. Hier ist ein Ausschnitt der deutschen Band **Kraftwerk** dargestellt, die vor allem durch Pionierarbeit auf dem Gebiet des Elektropop (und Krautrock) bekannt geworden ist. In Rezensionen wird Majerus immer wieder als ein Meister des Samplings und des Remixes in Anbetracht auf seine Vorgehensweise bezeichnet.

6

Kunstgeschichte und Abstrakter Expressionismus

Dieser Ausschnitt zeigt eine Teilreproduktion eines **abstrakten Gemäldes** von **Gehard Richter** und **Willelm de Kooning**. Majerus zeigt dadurch sein Interesse bezüglich der berühmten Künstler, der **abstrakt-expressionistischen Malerei** und den Versuch sich selbst gegenüber der Kunstgeschichte zu positionieren.

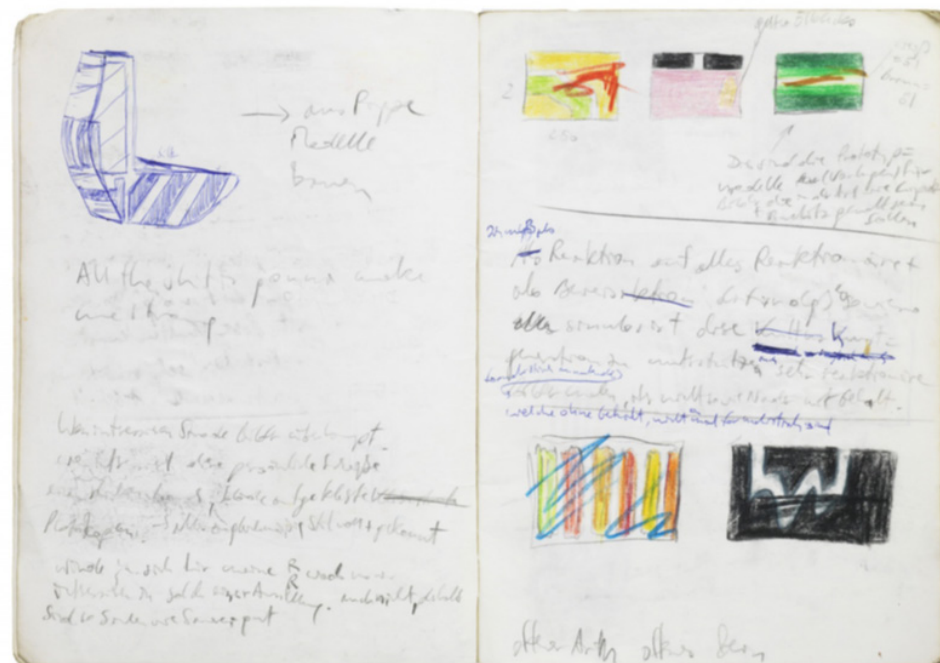


Notizhefte

Auf den Spuren von Michel Majerus

Die **Notiz- und Skizzenbücher**, in denen Michel Majerus seine Reflexionen, seine Ideen und seine Arbeitsprozesse festgehalten hat, spielen eine zentrale Rolle in dieser Ausstellung.

Insgesamt hinterließ der Künstler rund fünfzig Notizbücher: Das älteste stammt aus dem Jahr 1989 – während Majerus an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart eingeschrieben war. Das letzte Notizbuch datiert von Anfang 2000. Zu diesem Zeitpunkt wandte sich Majerus zunehmend dem digitalen Medium zu, um seine Denkweise und Ästhetik zu erweitern.

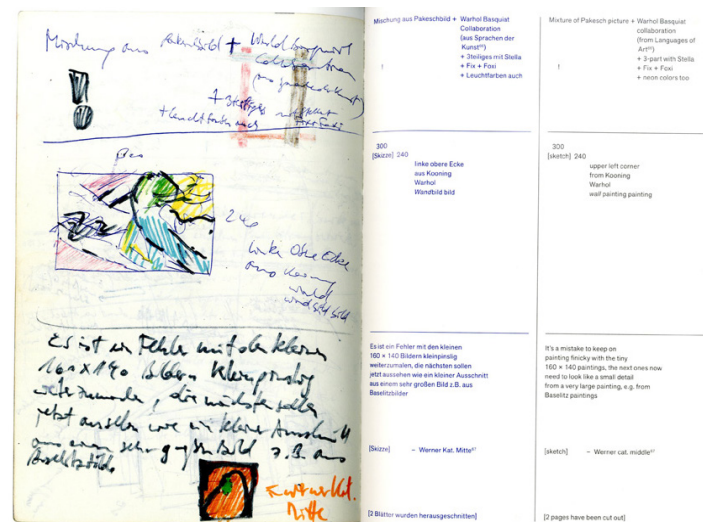


Berlin Notizheft von Michel Majerus, 1995

Kugelschreiber, Kreide und Bleistift auf Papier 21 x 15 cm, 32 Seiten,

Foto: Jens Ziehe © Michel Majerus Estate, courtesy Michel Majerus Estate

Die Notizbücher offenbaren grobe Notizen, schnell niedergeschrieben, ohne detaillierte Ausarbeitung, mit Bleistift, Kugelschreiber und Aquarell. Der Künstler kreist um Ideen für Arbeiten und Konzepte für Ausstellungen und Publikationen. Die dichten, handschriftlichen Texte haben aphoristischen und assoziativen Charakter und geben einen Einblick in die Bestrebungen des Künstlers, seine eigene Position in den Linien der Kunstgeschichte zu bestimmen und wo er innerhalb der zeitgenössischen Kunstszene stand. Sie sind ein Eckpfeiler der Arbeit von Majerus und wesentlich, um sie zu verstehen.



Ausstellungsansicht **Michel Majerus. SINNMASCHINE**, 31.03.2023 — 01.10.2023,
Mudam Luxembourg
© Photo : Mareike Tocha | Mudam Luxembourg

Michel Majerus Notizen. Notes 1995

Editiert von der Michel Majerus Estate & Brigitte Franzen
15,5 x 22,4 cm, 376 Seiten

AKTIVITÄT:

Michel Majerus übertrug seine Ideen zehn Jahre lang in A5-Notizhefte. Es waren „Gedankenstützen“, aber auch „Überlegungen“ zur Kunstgeschichte.

AUFGABE : Visuelles Tagebuch

Finde oder setze dir ein Skizzenbuch zusammen, das gut in die Tasche passt, damit man es überall hin mitnehmen kann.

Vervollständige nun sieben Tage lang visuelle Tagebucheinträge und erlaube dabei auch experimentelle Techniken (Zeichnungen, Texte, Collage aus gefundenen Materialien, ...)

Praktische Informationen

Mudam lädt alle Schulklassen ein, die Ausstellungen mit oder ohne Führung zu entdecken. Der Eintritt ist kostenlos, wir bitten jedoch um vorherige Anmeldung.

Anfahrt

Tram – Stopp : Philharmonie/Mudam
 Bus 1, 16 & Eurobus – Stopp : Rout Bréck / Pafendall
 Das Mudam ist über die „Place de l'Europe“ zu erreichen
 Alle Räume, mit Ausnahme des Untergeschosses des Pavillons, können mit dem Rollstuhl erreicht werden.

Öffnungszeiten

Öffnungszeiten für freie Rundgänge:

Donnerstag - Montag	10Uhr - 18Uhr
Mittwoch	10Uhr - 21Uhr
24.12. & 31.12.:	10Uhr - 15Uhr

Dienstags und am 25. Dezember ist das Mudam geschlossen.

Mudam öffnet seine Türen für Schulklassen vor den Öffnungszeiten, Montags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags ab 9 Uhr, nur auf Reservierung einer Führung oder eines Workshops.

Führungen buchen

Führungen sowie Workshops bitte über die E-Mailadresse visites@mudam.com buchen. Die zuständige Lehrkraft wird gebeten, folgende Informationen mitzuteilen:

- Datum und Uhrzeit des Besuchs
- Klassenstufe
- Anzahl der Schüler
- Sprache der Führung
- Kontaktdaten der Lehrkraft

Jede Führung kann dem Niveau und dem zeitlichen Rahmen der Klasse angepasst werden. Bitte machen Sie daher auch Angaben Ihrer diesbezüglichen Wünsche.

Angeboten werden:

- Führung (60 oder 90 Minuten): gratis oder 30€ für luxemburgische Schulen
- Führung mit Aktivität (90 oder 120 Minuten) : 30€ oder 60€ für luxemburgische Schulen
- Führung mit Zeichnen (60 oder 90 Minuten): gratis oder 30€ für luxemburgische Schulen

Kontakt

visites@mudam.com | t +352 453785-531

Stornierung

Die Stornierung einer Führung sollte bis spätestens 48 Stunden vor dem vereinbarten Termin stattfinden. Bei Überschreitung dieser Frist oder bei völligem Ausbleiben einer Stornierung müssen wir den vollen Preis der Führung in Rechnung stellen.

Wir glauben Ihre Führungen garantieren zu können, aber eine kurzfristige Stornierung wegen xxx Umständen kann möglicherweise statt finden.

Verspätungen

Bei Verspätungen sollte das Museum unverzüglich informiert werden. Unter Umständen muss die Besichtigung verkürzt werden. Sollte der Kunstvermittler die vereinbarte Dauer einhalten können, so wird seine Wartezeit entsprechend der Führungstarife vergütet.

Ein paar Regeln sind zu beachten:

- Lehrkräfte werden gebeten, ihre Schüler vor der Führung über die allgemein gültigen Verhaltensregeln in Kenntnis zu setzen. Zum Schutz der Kunstwerke ist es untersagt, diese anzufassen. Auch die Wände der Ausstellungsräume dürfen nicht berührt werden. Rennen im Museum ist verboten!
- Lehrkräfte sind für Ihre Gruppe verantwortlich, eine Begleitperson muss während der gesamten Führung anwesend sein.
- Es ist erlaubt, in den Sälen Skizzen oder Zeichnungen anzufertigen, jedoch nicht mit Öl- und Wassertechniken. Wir bitten die verantwortlichen Lehrkräfte darauf zu achten, dass die Klassen beisammen bleiben und dass der Zugang zu den Ausstellungsräumen und den Kunstwerken für andere Besucher nicht behindert wird.
- Fotografieren ohne Blitzlicht und ohne Stativ ist innerhalb des Museums erlaubt, jedoch nicht das Aufnehmen von Filmen oder Videos.
- Es ist nicht erlaubt, Speisen und Getränke mit ins Museum zu nehmen. Wenn Zeit und Wetter es erlauben, können Sie gerne im Park picknicken.

Die vollständige Besucherordnung steht auf www.mudam.com unter der Rubrik „Praktische Infos“ zur Verfügung.

Das pädagogische Programm finden Sie unter: <https://www.mudam.com/de/gruppen-schulen>